



### Mangelnder Verbraucherschutz beim Abschluss von Bauverträgen

Wer beim Hausbau keine bösen Überraschungen erleben will, der sollte sich von Beginn an einen unabhängigen Bausachverständigen suchen – und zwar schon vor Abschluss des Bauvertrags. Denn der Bauvertrag zwischen Bauherr und Baufirma birgt häufig Fallstricke, die der Laie nicht erkennt.

Nach Untersuchungen des Verbands Privater Bauherren (VPB) fehlen bei gut zwei Dritteln aller Bauverträge wichtige Planungsleistungen. Darunter fallen beispielsweise statische Berechnungen, Baugrundgutachten, Entwässerungspläne. Ähnlich verhält es sich mit wichtigen Bauleistungen: Der Anschluss des Hauses ans Kanalnetz, die sorgfältige Kellerisolierung oder ausreichende Wärmedämmung gehören zu einem schlüsselfertigen Haus. Sie sollten deshalb auch Bestandteil des Vertrags sein. In knapp der Hälfte aller vom VPB begutachteten Fälle versuchen Baufirmen, wichtige Leistungen im Vertrag zu ignorieren und hinterher zusätzlich in Rechnung zu stellen.

In 64 Prozent aller vom VPB im vergangenen Jahr bearbeiteten Fälle entsprach der Zahlungsplan nicht dem Baufortschritt; fast zwei Drittel der Bauherren leisteten unfreiwillig Vorkasse. Darüber hinaus gewährten 80 Prozent der Baufirmen keine Sicherheiten, und in nur sieben Prozent aller Bauverträge wurden die „Mindestanforderungen an Bau- und Leistungsbeschreibungen für Ein- und Zweifamilienhäuser“ zugrunde gelegt.

Anschläge: 1.409; Grafik/Text: imu-Infografik

Quelle: Verband Privater Bauherren (VPB)

**Nutzung honorarfrei**

**Beleg bitte an: PPR, Alte Bergstraße 27, 64342 Seeheim-Jugenheim**